Anlage 2: Übersicht der Offenen Treffs als soziale Infrastruktureinrichtung in den Stadtteilen

Bezeichnung, Träger	Stadtteil, Lage[1]	Altersgruppe 55 und älter 2014 / 2024[2]	Bes. / Jahr[3]	Sonstige soziale Treffs[4]	Stärken / Schwächen des Stadtteils (+ / -)[5]
Bürgerhaus,[6] DRK	Alt Olvenstedt, 2. Stadtring, Poststraße 17	1.387 / 1.754	9.359	Kulturscheune Olvenstedt	+ Durchgrünte dörfliche und vorstädtische Siedlungsstrukturen an der Landschaft + Generationsübergreifende Gemeinwesenarbeit in der Kulturscheune + Gute Verkehrsanbindung - Homogene Altersstruktur in den Einfamilienhaussiedlungen - Tragfähigkeit der unterstützenden Infrastruktur, die einen Verbleib im Stadtteil bei Hilfe- und Pflegebedarf im Alter ermöglicht - Versorgungslücke im Bereich Nahversorgung
Offener Treff, AWO	Altstadt, Kernstadt, Max-Otten-Straße 10	6.205 / 6.177	12.614	keine	+ Konzentration vielfältiger Handels-, Dienstleistungs- und Freizeitangebote. + Hervorragende ÖPNV-Anbindung + Landschaftsbezug zur Elbe, Nähe zum Stadtpark Rotehorn, Klosterbergegarten + Bezahlbarer Wohnstandort für alle Bevölkerungsschichten - Zäsuren durch Hauptverkehrsstraßen - Die sehr guten Einkaufslagen konzentrieren sich auf wenige Punkte (Allee-Center)
Offener Treff, VS	Neue Neustadt, 1. Stadtring, Am Vorhorn 2	5.002 / 5.441	6.609	keine	+ Sehr gute Nahversorgung (Lübecker Straße) in den zentralen Wohnbereichen + Vielfalt an Bildungs-, Kinder-, Jugendeinrichtungen + Sehr gute ÖPNV-Anbindung + Grünzüge entlang der Schrote und Faulen Renne (Zoo, Park, Kleingärten etc.) + Sanierte Curie-Siedlung als nachgefragte Wohnlage mit gutem Image - Verkehrslärmbeeinträchtigung der Wohnlagen und Entwicklungsflächen entlang der Tangente - Schlechtes Image der Wohnquartiere in den zentralen Bereichen - Rückgang des inhabergeführten Einzelhandels im Stadtteilzentrum - Fehlende Vielfalt in der Gastronomie
Kranichhaus Nachbarschafts- u. Servicezentrum, VS	Neustadter See, 2. Stadtring, Schrotebogen 12	5.456 / 5.074	17.966	- Stadtteiltreff „OASE“ - Malteser-Stübchen - MWG-Nachbarschaftstreff Nord	+ See, Strandbad, Schwimmhalle, viele Grünflächen u. weitere Naherholungsangebote + Nähe zum Zoo + Hoher Anteil an Aufzügen in Wohngebieten - Wenig kulturelle Angeb., gastronomische Vielfalt u. Freizeitgestaltungsmöglichkeiten - Teilräumlich weite Wege zu Infrastruktureinrichtungen und ÖPNV - Konzentration älterer Bürger*innen
Offener Treff, VSB	Nordwest, 2. Stadtring Hugo-Junkers-Allee 54 a	2.046 / 2.238	6.337	keine	+ Klimaverbessernder Grünzug entlang der Faulen Renne + durchgrünte Siedlung - Nahraumversorgung für ältere Bewohner*innen unzureichend
Offener Treff, VS	Reform, 2. Stadtring Neptunweg 1 a	6.267 / 5.740	10.204	- MWG-Nachbarschaftstreff Süd, - Haus Skorpion	+ Aktive Bürgerschaft + vielfältige und bestandssichere Gemeinwesen-Infrastruktur + Nahräumliche Grün-, Garten- und Sportangebote + Verkehrlich gut erschlossen - Homogene Altersstruktur - Konzentration älterer Bewohner*innen

Anlage 2: Übersicht der Offenen Treffs als soziale Infrastruktureinrichtung in den Stadtteilen

Bezeichnung, Träger	Stadtteil, Lage	Altersgruppe 55 und älter 2014 / 2024	Bes. / Jahr	Sonstige soziale Treffs	Stärken / Schwächen des Stadtteils (+ / -)
Rothensee'er Begegnungsstätte Jung und Alt, Caritas	Rothensee, 2. Stadtring Forsthausstr. 26	1.009 / 1.003	3.855	keine	+ Gute Versorgung täglicher Bedarf + Dörfliche Struktur in Stadtrandlage mit engagierten Bewohnern und Betrieben + Nähe zum Neustädter / Barleber See + Gute Verkehrsanbindung - Insellage durch Bahn und Gewerbe - Tragfähigkeit der unterstützenden Infrastruktur, die einen Verbleib im Stadtteil bei Hilfe und Pflegebedarf im Alter ermöglicht / wenig altersgerechte Wohnungen - Belastungen durch Industrie und Lieferverkehr - Teilräumlich problematische Verkehrsbelastung (Oebisfelder Str.) - Keine kulturellen Angebote
Nachbarschaftstreff Westernplan AWO	Stadtfeld Ost, 1. Stadtring, Freiherr-v.-Stein-Str. 25	6.859 / 7.288	5.664	keine	+ Gute Infrastrukturausstattung + Vielfältige Wohnangebote + Vielfältige Gastronomie- und Kulturszene + Attraktive Grünanlagen + Starkes bürgerschaftliches Engagement - Geringes Angebot an altersgerechten / barrierefreien Wohnungen - Grünflächendefizit (Stadtteilpark) - Keine barrierefreien Straßenbahn- Haltestellen
Offener Treff AWO	Stadtfeld West 1. Stadtring Gr. Diesdorfer Str. 169 a	6.511 / 6.200	8.873	MWG-Nachbarschaftstreff Mitte	+ Aktive Bürgerschaft in der Generation der jungen Ruheständler + Zentral gelegenes „Freizeitband" Schrotegrünzug + Gute ÖPNV-Anbindung + Westfriedhof mit Parkcharakter - Wenig altersgerechte Wohnungen + Fußläufige Erreichbarkeit der Nahversoger
Offener Treff NBZ Neustädter Feld Neue Wege e.V.	Neustädter Feld, 2. Stadtring	4.328 / 4.449	7.540[7]	„Othrichtreff"[8] und Treffpunkt „Wohncafé"[9]	+ In Teilbereichen vielfältigere Architektur und Wohnungsangebote + bezahlbarer Wohnraum + soziale Stabilisierung + enge Verzahnung von Mietgeschosswohnung und kleinteiligen Eigentum + Florapark und Grünzug bieten nordwestlichem Stadtteil hochwertige Naherholung + Gute Ausstattung mit sozialer Infrastruktur + Gute Nahversorgung - In Teilbereichen Großzahl uniformer Geschosswohnungen - Perforierte Stadträume - Erneuerungsprozess noch nicht abgeschlossen - Teilräumliche Verkehrslärmbelastung - Birkenweiler und Geschosswohnungsbau zu wenig verbunden (ebenso Altenpflegeheim Othrichstraße) - Teilräumlich fehlende Infrastruktur und Nahversorgung

[1] Lage i. S. d. räumlichen Leitbildes der Stadtentwicklung, Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg. Magdeburg 2025, Gesamtstadt, S. 13.
„Altstadt/Kernstadt: Regionales Zentrum für Tourismus, Kultur, Dienstleistung und Handel mit hohem Wohnanteil. Wohnungsbau in Baulücken und auf Brachen mit hohem Anteil experimenteller Formen.

1. Stadtring: Urbanes, verdichtetes Wohnen. Standorte für überquartierlich bedeutsame Infrastruktur- und Versorgungsangebote, Wohnungsbau in Baulücken und Brachen.
2. Stadtring: Weniggeschossiges, ruhiges Wohnen am Stadtrand mit einer Nahversorgung angemessener Infrastrukturausstattung. Die Dorflagen im 2. Stadtring sind räumlich/landschaftlich erkennbar separiert. Diese Dorflagen sollen sich als Ortschaften in der Stadt als eigenständige Sozialräume des 2. Stadtrings weiterentwickeln. Die Stadt wird sie in ihrer sinnvollen, an dörfliche Prägungen orientierten Entwicklung, vorzugsweise als Wohnstandorte in Einheit mit Landwirtschaft, Landschaft, Natur- und Hochwasserschutz, sanften Tourismus, infrastruktureller Weiterentwicklung insbesondere auch bezüglich der Verfügbarkeit moderner Kommunikationsmedien, durch Ausbau der Straßen, Rad- und Wanderwege und der ÖPNV-Anbindung zur Innenstadt fördern."

[2] Quelle: Amt für Statistik

[3] Besuche im Jahresdurchschnitt seit dem Jahr 2000

[4] Gemeint sind Stadtteileinrichtungen, die Angebote im Rahmen der offenen Arbeit mit älteren Menschen vorhalten.

[5] Stärken – Schwächen in Bezug auf Mobilität, Aufenthaltsqualität, Wohnraum, Versorgung und Teilhabe (abgeleitet aus gemäß ISEK).

[6] Gemäß Stadtratsbeschluss zum Ersatzneubau für Kulturhaus mit offener Jugend- und Seniorenarbeit bestimmt.

[7] Hochgerechnet auf der Grundlage des Besucherdurchschnittswertes von 145 Besucher*innen pro Woche.

[8] Treff wird wesentlich von den mehrheitlich hochbetagten Bewohner*innen des Wohnblocks und des Pflegeheims in der Othrichtstraße genutzt und erfüllt nicht die Funktion eines allgemeinen Nachbarschaftszentrums.

[9] Das Wohncafè befindet sich an der Grenze des Stadtteils zum Kannenstieg und weißt nicht die zentrale Lage des Nachbarschaftszentrums in der Othrichtsraße auf.